

Ausgangssituation

- Es mangelt in der Fakultät von je her an Klarheit und Einigkeit bezüglich der Definition und der Schwerpunktsetzung eines Studiengangs Medienkonzeption (MKB) an einer Fakultät, die sich "Digitale Medien" nennt.
- Das führt zu einer mangelhaften und irreführenden Außendarstellung und in Folge zu Studienanfängern, welche die Auseinandersetzung mit der komplexen Technologie im digitalen Bereich scheuen oder schlichtweg ablehnen.
- Daher fordere ich schon seit vielen Jahren, leider nur mäßig erfolgreich, die Auseinandersetzung mit dieser Problematik im gesamten Kollegium, damit wir eine Ausrichtung entwickeln können, die wir alle unterstützen.

Konflikt

- 2019 verließen uns Oliver Ruf und Regina Friess, die bei vielen Studierenden (aus Gründen über die sich leicht spekulieren lässt) recht beliebt waren, was sich im Kollegium so nicht zwingend widerspiegelte. MKB wurde bei der SPO-Reform 2016 maßgeblich dahingehend ausgerichtet, diese beiden Kollegen mit Deputat zu versorgen (unter anderem beispielsweise mit "wissenschaftlichen Arbeiten/Schreiben/Disputieren", das sicher besser zu unseren Bachelor of Science gepasst hätte und dort fehlte).
- Es ergab sich also jetzt großer Gestaltungsspielraum für MKB und damit umso mehr die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit der oben angesprochenen Problematik.
- Der Studiendekan, Christian Fries, wollte aber eher an den ursprünglichen Ausschreibungen und der aktuellen Gestaltung des Studiengangs festhalten, mit der Begründung, er habe vor Jahren viel Arbeit in die SPO investiert. In meinen Augen ein schwaches Argument.
- Dagegen forderte er aber eine weitere Reduktion technischer Inhalte insbesondere im digitalen Bereich, angeblich weil aufgrund der oben angesprochenen Bewerberlage hier höhere Durchfallquoten bestehen.
- Durch die bereits in MKB erfolgte starke Reduktion bei der SPO-Reform 2016, blieb lediglich noch "Entwicklung interaktiver Anwendungen II (EIA2)" als anspruchsvolles Fach dieses Bereiches im Grundstudium übrig und sorgte nun für Unmut.
- So ergab sich ein eskalierender Konflikt zwischen meinem Interesse, im Gesamtkollegium die Diskussion um MKB zu führen, die Ausrichtung zu definieren und daraufhin die Innen- wie Außendarstellung zu optimieren, und dem Interesse des Studiendekans, eben genau eine solche Diskussion zu verhindern, stattdessen anspruchsvolle digitale Inhalte weiter abzubauen und den Studiengang nach seinen umstrittenen Vorstellungen zu gestalten.
- Allerdings wurden durch diesen Konflikt auch Fortschritte erreicht. Es ist mittlerweile klar, und vom Dekan auch mehrfach deutlich formuliert worden, dass wir keine Filmhochschule sind. Die neuen Berufungen konnten im Konsens des Kollegiums sehr deutlich in Richtung originär digitaler und interaktiver Medien ausgerichtet werden. EIA2 wurde entspannt, aber nicht durch die Streichung von Inhalten, sondern deren Verlagerung in das Modul "Kreativkonzeption" im vierten Semester. Dieses Modul war, wie man am Literaturverzeichnis erkennen kann, ursprünglich auch genau für interaktive und webbasierte Medien geplant, die aber in den letzten Jahren allmählich dort völlig ignoriert wurden. Jetzt können sich die Kollegen Schnell und Rausch einbringen, auch wenn es nur eine Interimslösung ist, bis wir nach einer Klausurtagung hoffentlich doch den Studiengang richtig aufräumen können. Wir waren gerade auf einem guten Weg und die akuten Konflikte schienen zunächst beigelegt. Umso erschreckender, dass die Agitation weiter geht.

Verfehlungen

- Im Juni 2020 rief der Studiendekan die MKB-Studierenden zu einer E-Mail-Aktion auf, dabei auch jene, die in diesem Semester vor einer Prüfung bei ihm standen. Nicht ohne Ihnen vorher die eigene Meinung mitgeteilt zu haben, sollten sie ihm dann ihre Meinung zu EIA2 in persönlicher Mail schicken. Der wollte sie anonymisieren, was ihm nicht vollständig gelang, und dann in den Gremien einbringen. Diese Mails liegen mir vor, darin sind Verweise auf die vorangegangene Einflussnahme zu finden.
- Im Fach Kreativkonzeption sollte eine Gruppe von Studis ein neues Konzept für EIA2 entwickeln. Es ist zu befürchten, dass dies gar als Prüfungsleistung galt.
- Vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Konfliktes um EIA2 hatte ich im Juli 2020 einen FAR-Antrag zur Aufteilung der Inhalte auf drei Semester eingebracht, der von den studentischen Mitgliedern der Stuko unterstützt wurde. Daraufhin wurde eine AG "Weiterentwicklung MKB" gegründet (siehe FAR 178, TOP5.4). Der Studiendekan hat diese aber nicht einberufen.
- Bei der Sitzung der Studienkommission im Wintersemester haben die studentischen Mitglieder ihn erneut darauf aufmerksam gemacht. Ende November 2020 mussten sie dies im Fakultätsrat wiederholen, da der Studiendekan es im Bericht aus den Studienkommissionen unterschlagen hat (siehe FAR 180, TOP4.6 MKB). Der Studiendekan erklärte daraufhin, diese AG auf unbestimmte Zeit vertagen zu wollen. Er musste daran erinnert werden, dass die Beschlüsse des FAR zu respektieren seien und der Dekan bat erneut um die Einberufung.
- Im Dezember kam endlich, nach über vier Monaten, die Einladung zur AG für Mitte Januar, also so, dass es sehr unwahrscheinlich war, noch Verbesserungen für das Folgesemester erreichen zu können. Die Einladung aber umfasste nicht alle, die sich für die Mitarbeit gemeldet hatten. Als ich beim Studiendekan nachhakte wurde offensichtlich, dass dieser nicht in der Lage ist, die Protokolle des Fakultätsrates in unserem Dokumentensystem zu finden und er bat mich, ihm das Protokoll per Mail zu schicken. Dieser erschreckende Beleg für Inkompetenz veranlasste mich, noch einmal den Kontakt zu ihm zu suchen, die problematische Lage darzustellen in der sich die Fakultät befindet und ihm nahelegen, eine andere Person aus dem Kollegenkreis die Leitung von MKB zu überlassen. Ich habe auch deutlich gemacht, dass ich ihn nicht mehr in Schutz nehmen werde. (siehe MailEinladung.pdf)
- Im Januar 2021 kam heraus, dass der Studiendekan 2020 eigenmächtig und an allen Gremien vorbei eine neue Beschreibung des Studiengangs MKB im Internet im offiziellen Auftritt der Hochschule bei "Details zum Studiengang" veröffentlicht hat. Es wurde zur Verfassung des Textes niemand aus dem Kollegenkreis konsultiert, wohl aber intensiv die Bekannten des Studiendekans aus der Wirtschaft, wie er später zugab. Es wurde vom Dekan empfohlen, den Text in Absprache mit den in MKB Lehrenden neu zu verfassen (siehe FAR 181, TOP4.3, Seite 10 oben). Der Vorstand hat sich dabei im Übrigen von der Behauptung des Studiendekans distanziert, involviert gewesen zu sein.
- Leider entwickelte der Studiendekan keine Aktivitäten im Sinne des FAR, so dass es in der nächsten Sitzung im März 2021 eines Antrags bedurfte. Es wurde beschlossen, unverzüglich den alten Text wieder herzustellen. Es wurde auch beschlossen, dass bis zur nächsten Sitzung im Mai die Überarbeitung der Texte unter der Leitung von Jasmin Baumann erfolgen und Vorschläge gemacht werden sollen. (siehe FAR 182, TOP6.5). Der alte Text war daraufhin am nächsten Tag online, bezüglich der Überarbeitung konnte ich noch keine Aktivität feststellen.
- Anfang April 2021 nun hat der Kollege in meinen Augen wieder sehr deutlich, und hoffentlich zum letzten Mal, sein Amt missbraucht. Er versammelte die Semestersprecher aller Semester und hielt einen Vortrag über Probleme in der Fakultät mit einem Kollegen, der angeblich unter Geltungsdrang leide. Dessen Fachgebiet würde von den Studierenden abgelehnt. Leider habe er aber "Günstlinge" im Fakultätsrat und "wir müssen aufpassen, dass er jetzt nicht übermütig wird". Der Dekan übrigens, stünde hinter ihm, dem Studiendekan. Dann präsentierte er seine bekanntermaßen umstrittene Vorstellung von Medienkonzeption, multimedial aufbereitet. Nicht nur, dass die Studierenden nun ein sehr verzerrtes und einseitiges Bild ihres Studiengangs haben: Mit welchem Eindruck von unserer Fakultät und der Hochschule sollen sie, die vielleicht gerade erst hoffnungsfroh bei uns anfangen und Qualität erwarten, von einer solchen grotesken Veranstaltung kommen?